

Grundsteinlegung für die 92 Millionen Mark teure Bildungsstätte Telekom

Ismaning (gm) - Eine traumhaft schöne und verkehrsgünstige Lage hat die Bundespostfirma Telekom der Oberpostdirektion München in Ismaning als Standort für ihr zukünftiges Ausbildungszentrum ausgesucht. Keine fünf Minuten vom S-Bahnhof entfernt idyllisch zwischen den Ismaninger Bächen gelegen, werden ab Jahresbeginn 1993 rund 9.000 Mitarbeiter jährlich in dem Gebäudekomplex, bestehend aus Schulungsgebäude, Verwaltungshaus und Einbett-Appartements und zahlreichen Freizeiteinrichtungen, ausgebildet werden.

Postkabel, Tageszeitung etc. betonierte Wilhelm Feundlich, Vorstandsmitglied der Generaldirektion Telekom, und Dr. Hans

Baumhauer, Geschäftsführer der Deutschbau, Düsseldorf, bei regennassen Wetter in Ismaning in den Grundstein ein. Im Oktober 1992 rechnet die Telekom mit der Fertigstellung des dreigliedrigen Gebäudekomplexes.

Die Weichen für den Standort Ismaning wurden im Jahre 1985 endgültig gestellt. Die Telekom konnte in Ismaning Grundstücke erwerben, die frei wurden, weil die Bayerische Beamtenfachhochschule nicht mehr im Großraum München errichtet werden sollte. Grußworte zur Grundsteinlegung sprach neben dem stellvertretenden Landrat, Josef Schmuck, und Bürgermeister Michael Sedlmair, auch der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatssekretär Jo-

hann Böhm. Böhm unterstrich, wie bedeutend bestens ausgebildete Mitarbeiter seien, angesichts der "großen Aufgaben", die TELEKOM auch in der ehemaligen DDR zukünftig zu leisten habe. So komme die Grundsteinlegung für die "neue, hochmoderne Bildungsstätte der TELEKOM keinen Tag zu früh".

Spezialisiert auf hochmoderne Kommunikationsformen haperte es bei der Einladung der Gäste zur Grundsteinlegung allerdings an der notwendigen Kommunikation mit der Gemeinde. Hier teilte man Telekom zum Beispiel als SPD-Fraktionsvorsitzenden Rudi Lukes, mit. Dieser ist aber seit den Kommunalwahlen im März schon nicht mehr der Fraktionschef.

Grüne-Gemeinderat Alfred Fischer unterschlug man völlig, weil er ja keine Fraktion bilde. Daß er seit Jahrzehnten bei der Post arbeitet interessierte da scheinbar wenig. Aber auch Altbürgermeister Zeitler, der als Bürgermeister seit 1985 mit Herzblut das Bildungszentrum unterstützte, kam zu kurz. Hiler schickte TELEKOM zwar eine Einladung an die Gemeinde, aber Zeitler erhielt sie nicht und zeigte sich über das Nicht-eingeladenwerden auch etwas überrascht. Aber die Grundsteinlegung war zwar die erste aber sicher nicht die letzte Telekom-Einladung; ein zünftiges Richtfest und eine glanzvolle Einweihungsfeier werden die Postler schon noch in Ismaning organisieren müssen.